

## Erarbeitung des Impulsvortrags

**Adressat:** DeutschlehrerInnen der eigenen Schule Fachpublikum mit Vorwissen zum Thema  
Schlussfolgerungen für den Text:

- Vokabular: Hochsprache, Fachsprache
- Satzbau: vor allem parataktischer Satzbau – muss für den mündlichen Vortrag geeignet sein
- Gliederung: klar, prägnant, zielführend
- Sonstiges: Adressaten direkt ansprechen und begrüßen

**Textsorte:** Impulsvortrag vor Fachpublikum

Schlussfolgerungen für den Text: prägnant, pointiert, keine Abschweifungen, informationsreich

Informationen aus dem Material (inkl. Quellenangabe)	Eigenes Wissen und/oder eigene Beispiele
<b>Teilthema: Allgemeines zur Mehrsprachigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Grundschule beträgt der Anteil von Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte etwa ein Drittel, insgesamt etwa ein Viertel → Mehrsprachigkeit als Normalfall in deutschen Klassen (Mat. 2)</li> <li>- am Gymnasium dagegen beträgt der Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund nur knapp 14% → Benachteiligung von Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte im deutschen Bildungssystem (Mat. 2)</li> <li>- Voraussetzung für einen gelungenen Erwerb der zweiten Sprache sind u.a. die Fortführung der Erstsprache sowie hohes Ansehen und Akzeptanz der Zweitsprache (Mat. 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse der PISA-Studie bestätigen ebenfalls die extrem hohe Abhängigkeit des Bildungserfolges von der Herkunft → positive Förderung von Schüler/innen mit Migrationsherkunft dringend notwendig, Stigmatisierung kontraproduktiv</li> </ul>
<b>Teilthema: Vorteile von Mehrsprachigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- additive Zweisprachigkeit (positiver Einfluss der zweiten Sprache, z. B. auf die kognitive Entwicklung) (Mat. 1)</li> <li>- Einfluss des Zweitspracherwerbs auf fast alle Aspekte der kindlichen Entwicklung: emotionale, soziale und kognitive Entwicklung: „Kinder, die eine additive Zweisprachigkeit erfahren, gelten als sozial interessierter und offener, sprachgewandter, toleranter, intelligenter“ (Mat. 1)</li> <li>- „doppelte Anderssprachigkeit“: höhere Sprachkompetenz und -bewusstheit bei Mehrsprachigen, z. B. „als ein breiteres kommunikatives Repertoire, eine höhere Sprachsensibilität und Flexibilität, als verbesserte Arbeitsleistung des Gehirns, als höhere Sprachintelligenz und ein reiferes kulturelles Bewusstsein“ (Mat. 5)</li> <li>- Beflügelung der sprachlichen Kreativität, z. B. bei Autoren wie Herta Müller, Sibylle Lewitscharoff und Rafik Schami (Mat. 5)</li> </ul>	

Informationen aus dem Material (inkl. Quellenangabe)	Eigenes Wissen und/oder eigene Beispiele
<b>Teilthema: Nachteile von Mehrsprachigkeit</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- subtraktive Zweisprachigkeit (negativer Einfluss der zweiten Sprache, sowohl auf den Spracherwerb als auch auf die kognitive Entwicklung, z. B. in Form von Sprachentwicklungsstörungen, emotionalen Problemen, Identitätsproblemen, soziale Probleme, schlechte Schulleistungen) (Mat. 1)</li> <li>- „schwache Sprecher“: Abweichung des von Migranten und Migrantennachkommen gesprochenen Deutschs von der deutschen Standardsprache, v. a. in Verschleifungen, Phonetik, Endungs- und Kasusabbau und Wortmustern (Mat. 5)</li> </ul>	
<b>Teilthema: Begründung des Abschaffungswunsches der Pausenhofregel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stigmatisierung der Erstsprache kann gravierende Folgen für die Entwicklung von Kindern haben – in kognitiver, emotionaler, sozialer und sprachlicher Hinsicht</li> <li>- Pausenhofregel wird als Diskriminierung von Anders- und Mehrsprachigkeit empfunden</li> <li>- Mehrsprachigkeit der Schülerschaft als soziale Realität, die auch auf dem Pausenhof abgebildet werden soll</li> <li>- Deutschpflicht auf dem Schulhof ist keine Sprachförderung – diese muss viel früher, etwa im Kindergartenalter, beginnen</li> </ul>

### Gliederungsvorschlag für den Impulsvortrag: Mehrsprachigkeit von SchülerInnen

#### Einleitung:

- Anrede, Begrüßung der anwesenden LehrerInnen
- interessanter Einstieg, z. B. Zitat, Beispiel, aktueller/persönlicher Bezug
- Thema benennen
- Gliederung des Vortrags kurz erläutern

#### Hauptteil:

- Allgemeines zur Mehrsprachigkeit
- Vorteile der Mehrsprachigkeit
- Nachteile der Mehrsprachigkeit
- Begründung/Argumente der SV für die Abschaffung der Pausenregel

#### Schluss:

- evtl. Zusammenfassung
- Abschluss: Zitat, Appell, Ziel
- Dank an die Zuhörer und mögliche Fragen